

Wechsel an der Spitze

Diakon Franz Schön geht in den Ruhestand. Ein Interimsvorstand soll bei der Diakonie den Umbau einleiten. Der Druck für Veränderungen ist hoch.

Von Christiane Schult

Ahorn – Nach 15 Jahren an der Spitze ist Diakon Franz K. Schön zum 1. Mai in den Ruhestand gegangen. Er war nicht nur Vorstand des Diakonischen Werkes Coburg, sondern auch Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Als Ursache für sein Ausscheiden nannte der 66-Jährige gesundheitliche Gründe. Sein vorübergehender Nachfolger ist der Krankenpfleger, Betriebswirt und Sozialökonom Bernd Baucks aus Hamm in Nordrhein-Westfalen.

Wie Dekan Stefan Kirchberger bei einem Pressegespräch am Montagvormittag im Kirchengemeindeamt Coburg mitteilte, ende mit dem Ausscheiden von Schön eine prägende Zeit. In diese fiel unter anderem der Neubau am Ernst-Faber-Haus, die organisatorische Zusammenführung des Diakonischen Werkes mit den Tochtergesellschaften am Verwaltungssitz in Ahorn und der Neubau einer Großküche mit Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Besonders die Integration der Betriebe des Vereins „Hilfe für das behinderte Kind“ ab 2019 habe sich als große Herausforderung erwiesen. Die Diakonie könne nun alle Altersgebiete abdecken, von der ersten Therapie über Bildung, Beruf und Wohnen. Es sei eine perfekte Ergänzung gewesen, „doch im Vollzug war die Aufgabe größer, als wir in der ersten Euphorie erwartet hatten“, so Kirchberger.

Als Besonderheit seien die Coburger Werkstätten am ersten Arbeitsmarkt positioniert und liefern Teile für die Automobilindustrie. Das sei eine wichtige Motivation für die Mitarbeiter: „Wo Menschen mit Behinderung sonst Vogelhäuser zusammenkleben, sind wir daran



Bernd Baucks ist der neue Interimsvorstand der Diakonie Coburg.

Foto: Daniel Vogl

beteiligt, dass Autos rollen“, erklärt Kirchberger. Doch genau diese Positionierung bringe auch einen besonderen Druck mit sich. Denn nur wenn wettbewerbsfähig gearbeitet wird, haben die Betriebe der Diakonie dauerhaft eine Chance.

Darum gelte es nun, den Wechsel an der Spitze als Chance zu nutzen, um mit externer Hilfe eine genaue Analyse und Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten. Nach 12 bis 18 Monaten soll dann nach einem neuen, dauerhaften Geschäftsführer gesucht werden, der genau passende Qualitäten für die dann definierten Aufgaben mitbringe.

Der neue Interimsvorstand Bernd Baucks bringt viel Erfahrung in Sachen Kirche und Wirtschaft mit.

Seine Aufgabe ist es, die Diakonie an veränderte Rahmenbedingungen und Wettbewerbssituationen anzupassen. „Es geht nicht um Gewinnmaximierung, sondern um eine soli-

„Es geht nicht um Gewinnmaximierung, sondern um eine solide Null.“

Bernd Baucks, Interimsvorstand

de Null. Es geht um die langfristige Existenz“, sagt der 58-Jährige. Die Betriebe der Coburger Diakonie seien mitten im Markt positioniert und damit auch den Risiken und Dyna-

miken des Marktes ausgesetzt.

Hinzu kommt die Sozialgesetzgebung, welche mit dem Bundesteilhabegesetz weitreichende Veränderungen mit sich bringt. Diese begrüße die Diakonie zwar ausdrücklich, sie machen jedoch auch zum Beispiel aufwendige Umbauten nötig. All dies gelte es zu gestalten und umzusetzen. Auch was die Finanzierung angehe, stehe die Diakonie vor einer Herausforderung. Würden derzeit etwa alle Stationen im Ernst-Faber-Haus genutzt, dann würden die Mitarbeiter dafür gar nicht ausreichen.

Im Rahmen von Workshops und Gesprächen sollen die Mitarbeiter der Diakonie in die anstehenden Veränderungen einbezogen werden.

Externes Fachwissen

Bernd Baucks ist Mitarbeiter der Beratungsorganisation Contec in Bochum, die sich auf Kirche und Diakonie spezialisiert hat. Mit diesem Unterstützungsnetzwerk im Hintergrund wird er für rund ein Jahr in Coburg tätig werden. Zuletzt war er als Oberkirchenrat für die Finanzen und Diakonie der evangelischen Kirche im Rheinland zuständig, davor als Organisations- und Finanzleiter beim Deutschen Evangelischen Kirchentag. Auch beim zweiten ökumenischen Kirchentag in München war Bernd Baucks geschäftsführend beteiligt. Baucks sieht sich als im Glauben verwurzelt und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen verpflichtet. Nach diesen Punkten will er seine Tätigkeit in Coburg ausrichten. css